

Umweg – Kreuzweg- Heimweg

Passionsandacht (Gottesdienstblatt am Ende)

Vorspiel

Begrüßung

Liebe Gemeinde,

Mit Jesus den Kreuzweg gehen heißt nicht nur, sein Leiden und Sterben zu betrachten, sondern auch seine Wege, die er im Leben ging, bis sie ihn in den Tod führten. Wieviele Wege muss ein Mensch gehen, bevor er seinen letzten geht und zu seiner wahren Bestimmung findet? Wieviele seiner Wege sind Kreuzwege, nicht nur weil sie durch zahlreiche Kreuzungen im Leben führen, sondern auch, weil sie ihn an ein Kreuz bringen, an dem er hilflos ausgestreckt ist, sich nicht mehr bewegen kann – körperlich oder auch seelisch? Wieviele Wege sind nötig, um etwas zu bewegen, um Veränderungen zu schaffen, um den Himmel auch auf der Erde aufgehen zu lassen? Gehen wir unsere Wege mit Jesus Christus, der uns gerufen hat, ihm nachzufolgen. Wie verschlungen sie auch sein mögen, welche Umwege, Irrwege Abwege wir auch gehen, welche Ausweglosigkeiten wir erleben müssen: Am Ende werden wir erkennen, dass doch unser Weg in seinen mündet.

Gebet

Herr Jesus Christus,
unterwegs auf den Straßen mit den Menschen deiner Zeit,
unterwegs mit uns zu den Menschen unserer Zeit,
unterwegs zu uns in den Menschen aller Zeit:
Herr, begleite uns.

1 Unterwegs

Schriftwort (Lukas 2, 1-7)

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde.

2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

3 Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war,

5 damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; A die war schwanger.

6 Und als sie dort waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.

7 Und a sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Impuls

Unterwegs fing sein Leben an. Auf dem Wege wurde er geboren, weil in der Herberge kein Platz war. Wen wundert es, dass der Weg für ihn wichtiger wurde als die Herberge. Die meisten Geschichten, die von ihm im Umlauf sind, sind Weggeschichten. Sozusagen mitten auf dem Weg passierte das Wichtigste seines Lebens. Von seinen ersten Lebensjahren wissen wir nicht viel, außer dass er mit seiner Familie auf der Flucht gewesen sein soll und dass er als Zwölfjähriger an einer Wallfahrt nach Jerusalem teilnahm.

Gebet

Herr Jesus Christus, deine Mutter trug dich in ihrem Schoß, als sie von Nazaret nach Betlehem ging. Auf ihren Händen hat sie dich in den Tempel getragen. Als junges Kind bist du nach Jerusalem gepilgert, um dort im Haus deines Vaters zu sein. Du Sohn der Jungfrau Maria, begleite uns.

Lied

EG 97, 1 Holz auf Jesu Schulter

Holz auf Jesu Schulter,
von der Welt verflucht,
ward zum Baum des Lebens
und bringt gute Frucht.

Kyrie eleison,
sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten,
lass uns auferstehn.

2 Wanderwege

Schriftwort (Mk. 10, 46-52)

46 Und sie kamen nach Jericho. Und als er aus Jericho wegging, er und seine Jünger und eine große Menge, da saß ein blinder Bettler am Wege, Bartimäus, der Sohn des Timäus.

47 Und als er hörte, daß es Jesus von Nazareth war, fing er an, zu schreien und zu sagen: Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

48 Und viele fuhren ihn an, er solle stillschweigen. Er aber schrie noch viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

49 Und Jesus blieb stehen und sprach: Ruft ihn her! Und sie riefen den Blinden und sprachen zu ihm: Sei getrost, steh auf! Er ruft dich!

50 Da warf er seinen Mantel von sich, sprang auf und kam zu Jesus.

51 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was willst du, daß ich für dich tun soll? Der Blinde sprach zu ihm: Rabbuni, daß ich sehend werde.

52 Jesus aber sprach zu ihm: Geh hin, dein Glaube hat dir geholfen. Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach auf dem Wege.

Gebet

Herr Jesus Christus, du stiegst auf die Berge und lehrtest die Menschen. Du fuhrst hinaus auf den See und gebotest Wellen und Wind. Du zogst durch die Städte und wecktest die Toten auf. Du wandertest durch die Dörfer und heiltest die Menschen. Du Herr und Heiland, begleite uns.

Lied

Du bist da, wo Menschen hoffen, du bist da, wo Hoffnung ist.

Du bist da, wo Menschen hoffen, du bist da, wo Hoffnung ist.

Lied

EG 97, 2 Holz auf Jesu Schulter

2. Wollen wir Gott bitten,

dass auf unsrer Fahrt

Friede unsre Herzen

und die Welt bewahrt.

Kyrie eleison,

sieh, wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten,

lass uns auferstehn.

3 Wegweisung

Schriftwort (Mt. 10,1-10)

1 Und er rief seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Macht über die unreinen Geister, daß sie die austrieben und heilten alle Krankheiten und alle Gebrechen.

2 Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: zuerst Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder;

3 Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus; 4 Simon Kananäus und Judas Iskariot, der ihn verriet.

5 Diese Zwölf sandte Jesus aus, gebot ihnen und sprach: Geht nicht den Weg zu den Heiden und zieht in keine Stadt der Samariter, 6 sondern geht hin zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel.

7 Geht aber und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.

8 Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt böse Geister aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.

9 Ihr sollt weder Gold noch Silber noch Kupfer in euren Gürteln haben,

10 auch keine Reisetasche, auch nicht zwei Hemden, keine Schuhe, auch keinen Stecken. Denn a ein Arbeiter ist seiner Speise wert.

Impuls

Und ausweglos Verkommene nahm er mit. Er verlangte einiges. Denen, die das Wege laufen mit Weglaufen verwechselten, sagte er: „Die Füchse haben Höhlen, die Vögel des Himmels haben Nester, des Menschen Sohn aber hat nichts, wohin er sein Haupt legen könnte.“ Von denen, die an ihn glauben wollten, verlangte er nicht das Auswendig-lernen von Sätzen, sondern er wollte, dass sie ihm nachfolgten. Aber er konnte auch hinterherlaufen. Hinter einem einzigen, der sich verlaufen hatte, konnte er solange hinterherlaufen, bis er ihn gefunden hatte. Seinen Nachfolgern gab er genaue Anweisungen, wie sie sich auf den Weg zu machen hatten. Nichts sollten sie mitnehmen. Aber er versprach ihnen, dass zwischen ihnen genug sei, dass allerwegs Wundervolles passieren konnte.

Gebet

Herr Jesus Christus, vierzig Tage führte der Geist dich in der Wüste umher. Dann hast du Jünger berufen, dir nachzufolgen. Du sandtest auch sie hinaus in die Städte und Ortschaften und gabst ihnen die Kraft, über Schlangen und Skorpione zu gehen. Du Künder des Reiches Gottes, begleite uns.

Lied

EG 97, 3 Holz auf Jesu Schulter

3. Denn die Erde klagt uns
an bei Tag und Nacht.

Doch der Himmel sagt uns:

Alles ist vollbracht!

Kyrie eleison,

sieh, wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten,

lass uns auferstehn.

4 Lebensweg

Schriftwort (Mk. 10, 32-34)

32 Sie waren aber auf dem Wege hinauf nach Jerusalem, und Jesus ging ihnen voran; und sie entsetzten sich; die ihm aber nachfolgten, fürchteten sich. Und er nahm abermals die Zwölf zu sich und fing an, ihnen zu sagen, was ihm widerfahren werde:

33 Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Menschensohn wird überantwortet werden den Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und sie werden ihn zum Tode verurteilen und den Heiden überantworten.

34 Die werden ihn verspotten und anspeien und geißeln und töten, und nach drei Tagen wird er auferstehen.

Impuls

Schließlich hatte er so viele Wege erschlossen, dass er es sagen konnte von sich: „Ich bin der Weg.“ Kein Mensch kann so etwas von sich sagen. Und viele konnten so ein bewegtes Leben nicht ausstehen, konnten ihn nicht ausstehen, und sie legten ihn fest. So wurde sein Weg ein Kreuzweg.

Gebet

Herr Jesus Christus, dein letzter Weg führte dich hinaus zur Schädelstätte. Zusammen mit Verbrechern hat man dich dorthin geführt. Man lud dir das Kreuz auf die Schultern, dass du es nach Golgota trägst, und unter dieser schweren Last bist du auf dem Weg zusammengebrochen. Du Mann der Schmerzen, begleite uns.

Lied

EG 97,4 Holz auf Jesu Schulter

4. Wollen wir Gott loben,
leben aus dem Licht.
Streng ist seine Güte,
gnädig sein Gericht.
Kyrie eleison,
sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten,
lass uns auferstehn.

5 Weggefährte

Schriftwort (Lk. 24,13-16, 28-31)

Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt; dessen Name ist Emmaus.

14 Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten.

15 Und es geschah, als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen.

16 Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht erkannten.

28 Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen.

29 Und sie nötigten ihn und sprachen: [a] Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen.

31 Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen.

Impuls

Sie konnten ihn festnageln, aber er ging ihnen dadurch, ging mitten durch den Tod ins Leben. Nach seinem Weggang zum Vater war er so frei, immer und überall aufzutauchen, wo er wollte, am besten zwischen Weggefährten. Seinen Weggefährten gab er den Auftrag, sich auf den Weg zu machen, zu den Menschen aller Völker. Wirklich, es entstand eine Bewegung. Wanderndes Gottesvolk ist auch ein Name dafür.

Gebet

Herr Jesus Christus, als Auferstandener bist du den Jüngern begegnet. Du warst mit ihnen auf dem Weg und legtest die Schrift aus. Du kehrtest mit ihnen in Emmaus ein und brachst das Brot, so dass sie erkannten: Jesus lebt. Und du gabst deinen Jüngern den Auftrag: Geht hinaus in alle Welt und lehrt die Menschen. Ich bleibe bei euch, alle Tage, bis ans Ende der Zeit. Du Verborgener in unserer Mitte, begleite uns.

Lied

EG 97,5 Holz auf Jesu Schulter

5. Denn die Erde jagt uns
auf den Abgrund zu.

Doch der Himmel fragt uns:

Warum zweifelst du?

Kyrie eleison,

sieh, wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten,

lass uns auferstehn.

6 Wegzeichen

Schriftwort (Joh. 14, 1-6)

1 Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!

2 In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten?

3 Und wenn ich hingehge, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.

4 Und wo ich hingehge, den Weg wißt ihr.

5 Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; wie können wir den Weg wissen?

6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Impuls

Warum so viele Wege? Warum wanderte er soviel? Ist er nicht die Fußspur Gottes in unserer Geschichte? Und sollte nicht an ihm leibhaftig deutlich werden, dass unser Gott keinen Weg unversucht lässt, um uns zu treffen, und keine Anstrengung gescheut hat, uns den Weg zu ihm zu erschließen? Und legte er sich schließlich nicht selbst als Weg unter unsere Füße: Jesus Christus.

Gebet

Herr Jesus Christus, unterwegs auf den Straßen mit den Menschen deiner Zeit, unterwegs mit uns zu den Menschen unserer Zeit, unterwegs zu uns in den Menschen aller Zeit: Du Bruder der Menschen, begleite uns.

Lied

EG 97, 6 Holz auf Jesu Schulter

6. Hart auf deiner Schulter

lag das Kreuz, o Herr,

ward zum Baum des Lebens,

ist von Früchten schwer.

Kyrie eleison,

sieh, wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten,

lass uns auferstehn.

Zur Besinnung

Die Wege, die Jesus ging, es waren die Wege, wie wir Menschen sie eben gehen. Schauen wir auf unseren Lebensweg, dann erkennen wir darin immer wieder Umwege, ja scheinbar Irrwege. Manche Wege erscheinen als Labyrinth, unzählige Windungen müssen wir machen, um doch an ein Ziel zu gelangen. Auch Jesus musste solche Wege gehen, er erlebte auch Scheidewege, als viele Jünger sich von ihm lossagten. Ausweglos erschien seine Situation in Jerusalem, man legte ihm nicht nur Steine in den Weg, sondern Balken eines Kreuzes. Sein schlimmster Weg war dieser letzte, der Kreuzweg. Aber durch sein Kreuz und mit seinem Kreuz wurde er uns zum Wegweiser: Nehmt euer eigenes Kreuz auf euch und folgt mir nach: Ich führe euch durch euer Kreuz hindurch zum ewigen Leben. So ist er unser Wegbereiter, denn er ging uns voraus in das Haus seines Vaters. Und gleichzeitig bleibt er unser Weggefährte, ja unser Weggenosse, denn er schenkt sich uns selbst in Brot und Wein, die wir als Wegzehrung auf unserem Pilgerweg genießen. Er ist seinen Weg konsequent gegangen: Von Gott zum Menschen nahm er seinen Weg, von ganz oben nach ganz unten; er wurde uns gleich bis hinein in den Tod, ja bis zum Tod am Kreuz. Doch den Stein, den sie an das Ende seines Lebensweges legten, den räumte Gott selbst aus dem Weg: Er machte Jesus den Weg frei, zu ihm zurückzukehren in seine unaussprechliche Herrlichkeit, zu der auch wir berufen sind. – Wie immer unsere eigenen Wege im Leben aussehen: Der Blick auf den Kreuzweg Jesu zeigt uns, dass auf dem Weg zu einem Leben mit Gott sogar der Irrweg als Umweg zu einem Heimweg werden kann.

Stille

Das Tal durchwandern,
in dem die Tränenflüsse strömen.
Die Einsamkeit ertragen
und die Angst.
Sich dem Heimweh stellen
und dem Schmerz.
Zur Umzeit die Ausweglosigkeit durchstreifen.
Endlich
erkennen,
daß doch der Weg
in deinen mündet.

Gebet

Gott, unser Vater. Du gibst dich uns Menschen zu erkennen im Schicksal Jesu von Nazaret. Als er von allen verlassen war, hast du ihn durch Leiden und Tod hindurchgeführt zum Leben. Lass uns glauben und vertrauen, dass auch wir auf allen unseren Wegen, auch in aller Bedrängnis und Not, unterwegs sind zu dir mit unserem Herrn Jesus Christus, deinem Sohn, unserem Bruder und Herrn in Ewigkeit.

Segen

Orgelnachspiel

Hier kommt noch das Gottesdienstblatt:



Zur Besinnung – Stille - Gebet

Segen

Orgelnachspiel

Kreuzandacht, Karfreitag, 25.03.2016 – 14.00 Uhr Graupa Umweg – Kreuzweg - Heimweg

Vorspiel
Begrüßung
Gebet

1 Unterwegs

Schriftwort (Lukas 2, 1-10)
Impuls
Gebet

Lied EG 97, 1

Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht,
ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn

2 Wanderwege

Schriftwort (Mk. 10, 46-52).
Impuls
Gebet

Lied EG 97, 2

Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt
Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

3 Wegweisung

Schriftwort (Mt. 10, 1-10)

Impuls

Gebet

Lied EG 97,3

Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht.
 Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht!
 Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
 Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

4 Lebensweg

Schriftwort (Mk. 10, 32-34)

Impuls

Gebet

Lied EG 97,4

Wollen wir Gott loben, leben aus dem Licht.
 Streng ist seine Güte, gnädig sein Gericht.
 Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
 Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

5 Weggefährte

Schriftwort (Lk. 24, 13-16.28-31)

Impuls

Gebet

Lied EG 97,5

Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht.
 Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht!
 Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
 Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

6 Wegzeichen

Schriftwort (Joh. 14, 1-6)

Impuls

Gebet

Lied EG 97,6

Hart auf deiner Schulter lag das Kreuz, o Herr,
 ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer.
 Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
 Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.